



Gemeinsam Gott begegnen

Zwischen Felswänden und Wanderwegen

► *Daniel ist Erlebnispädagoge im CVJM Aktivzentrum Hintersee und (Mit)Gründer der neuen deutschlandweiten Sektion ‚Gipfelkreuz‘ des Deutschen Alpenvereins (DAV). Sie richtet sich an gläubige und geistlich offene Menschen und fördert Aktivitäten, welche die Bindung an den Schöpfer pflegen und vertiefen sollen. In einem Interview erzählt er uns von seiner Begeisterung für Gottesbegegnungen in den Bergen.*

Daniel, wie ist die Idee des Vereins ‚Gipfelkreuz‘ entstanden?

Die Idee ist mir ursprünglich gekommen, als ich gelesen habe, dass es Alpenvereinssektionen gibt, die ihre Angebote auch deutschlandweit anbieten. Da ich aus der Schweiz bereits den CEVI-Alpin (CVJM in der Schweiz) kannte, hatte ich vor diesem Hintergrund die Idee, eine Alpenvereinssektion speziell für geistlich offene Menschen zu gründen.

In meiner Arbeit habe ich außerdem viel mit Jugendlichen zu tun. Wenn sie das erste Mal einen alpinen Gipfel aus eigener Kraft erklimmen, sind sie oft einfach nur überwältigt und ich höre Sätze wie: »Krass Alter, das ist das Schönste, was ich je gesehen habe! Ich schwör!«. Sie können die Schönheit, die sie sehen, kaum fassen. Besonders freut es mich, wenn sie eine neue Perspektive auf die Welt und auf sich selbst bekommen und das eigene Leben hinterfragen. Ich glaube, dass man Gottes Macht und Majestät an seinen Werken, der Schöpfung, sehen und erfahren

kann (Römer 1,20). Menschen, die sich selbst als Agnostiker oder Atheisten sehen, lassen teilweise die Frage nach Gott neu an sich heran oder fühlen sich Gott hier auf eine ganz besondere Weise verbunden. Diese Momente möchten wir aufgreifen, vertiefen und gemeinsam reflektieren. Ergriffen von der majestätischen Schönheit der Berge, sagte einmal jemand zu mir: »Daniel, jetzt verstehe ich, was du meinst, wenn du sagst, dass du im Gebirge mit Menschen über ihren Glauben sprechen willst.«

Ihr wollt mit den Menschen über ihren Glauben ins Gespräch kommen. Was wollt ihr mit eurem Verein noch erreichen?

Bergsport ist für uns nicht nur Selbstzweck. Es ist uns wichtig, dass wir Gott erleben und Glauben stärken. Wir wollen uns als Persönlichkeiten weiterentwickeln und motivieren, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

Auf einer Tour im letzten Jahr war eine Frau, die vor kurzem von ihrem Mann verlassen wurde und nun mit dieser Situation und ihren zwei Kindern praktisch und emotional total überfordert war. Am Ende erzählte sie mir, wie viel Kraft sie durch die Touren gesammelt hat. Insbesondere auf einem Klettersteig hat sie bewusst ihre Ängste überwunden und ist über ihre Grenzen hinausgewachsen. Das hat ihr Mut gegeben, sich auch zu Hause ihren Herausforderungen neu zu stellen, anstatt zu resignieren.

Vor ein paar Tagen habe ich die Frau wiedergetroffen und sie hat mir lächelnd das Hintergrundbild auf ihrem Handy gezeigt und gesagt: »Schau mal Daniel, das Bild, dass du letzten Sommer auf dem Klettersteig gemacht hast, sehe ich jeden Tag und es sagt mir: Du kannst es schaffen!«

Und wie bleibt man gemeinschaftlich verbunden, wenn man deutschlandweit vertreten ist?

Die Corona-Krise hat uns gelehrt, dass vieles auch digital möglich ist, was man vorher nicht gedacht hätte. Dennoch bleibt es natürlich eine gewisse Herausforderung.

Der Kern unserer Arbeit sind aber die übers Jahr verteilten verschiedenen Bergfreizeiten und Kurse, auf denen man sich dann »wirklich« kennenlernt und Beziehungen pflegt. Zudem ist es aber auch möglich, sich regional für gemeinsame Aktivitäten zu treffen. Daraus können perspektivisch auch Ortsgruppen entstehen, wo das Vereinsleben vor Ort gelebt wird.

Detaillierte Informationen findet ihr auf der Website:
www.DAV-Gipfelkreuz.de



Daniel Jägers
Erlebnispädagoge im
CVJM Aktivzentrum
Hintersee